

WEGGEFÄHRTINNEN UND WEGGEFÄHRTEN VON



PFARRER

FRITZ PAHLKE

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE DELLWIG-FRINTROP-GERSCHUDE

WEGGEFÄHRTINNEN UND WEGGEFÄHRTEN VON

PFARRER

FRITZ PAHLKE



FÜR PFARRER FRITZ PAHLKE

ZUR ERINNERUNG
AN SEINE GEMEINDE





Rolf Brandt

Lieber Fritz! Du bist seit langer Zeit fester Bestandteil des Pfarrteams in DFG. Nun hast Du Dich entschlossen, zusammen mit Deiner Frau Karin den wohlverdienten Ruhestand zu genießen. Deshalb ein kleiner Blick zurück.

Das Schiff DFG war in den letzten Jahren, wie alle Gemeinden, in unruhigen Gewässern unterwegs. Gewohnte Sicherheiten sind weggebrochen, z.B. die Mitgliederzahlen und damit auch bestimmte Finanzierungsgrundlagen. Es gibt immer weniger Pfarrpersonal, die dafür immer mehr Aufgaben zu bewältigen haben. Gottesdienste wurden reduziert. Die Ökumene ist im Kommen, da wird sich noch Vieles entwickeln und finden. Häuser wurden auf evangelischer Seite geschlossen, da haben wir das Ende auch noch nicht erreicht. Wir haben uns über diese und ähnliche Problemlagen unterhalten.

Das hat Dich stark beschäftigt, Lösungen haben wir dabei noch nicht gefunden. Uns hat das immer zu schaffen gemacht, dass Umstrukturierungsmaßnahmen und Gedankenspiele dazu in den letzten Jahren immer mehr Zeit in Anspruch nahmen und Anderes dafür immer kürzer kam. Wir fanden diese Entwicklung beide bedauerlich, da es vom Eigentlichen unseres Berufes ablenkt und das Berufsbild des Pfarrers enorm verändert hat.

Nun sehen wir zurück auf Deinen Dienst, den Du immer mit großer Hingabe auf den unterschiedlichsten Arbeitsfeldern versehen hast. Das Männerwerk war Dir immer wichtig. Die Gemeinde in Siebenbürgen. Die gesellige Gemeinde, eben nicht nur singen und beten und schöne Gottesdienste zu feiern, sondern auch zusammensitzen



Rolf Brandt

Andreas Müller



Andreas Müller

Ob Kitas oder Diakoniegottesdienste, ob Gremienarbeit beim Diakoniewerk Essen oder bei den Diakoniestationen Essen, Pfarrer Fritz Pahlke war ein verlässlicher Brückenbauer zwischen seiner Gemeinde und den diakonischen Einrichtungen.

Die tatkräftige Bezeugung des Glaubens in der Diakonie liegt ihm am Herzen. Es geht um die Menschen, die Unterstützung bekommen, und die Organisationsformen, die heute dafür am besten geeignet sind.

Dafür müssen Gemeinde und Diakonie an einem Strang ziehen – vielen Dank für's Mitziehen sagt Diakoniefarrer

bei Kaffee und Kuchen, gerne auch bei Bratwurst und Bier (natürlich in Maßen). Die große Bedeutung, die Besuche bei den Gemeindemitgliedern haben. Mich hat das immer sehr gefreut, dass Du wirklich jedes Lied aus dem Gesangbuch parat hast und gerne mit kräftiger Stimme gesungen hast. Erstaunt stellte ich im früheren Gemeindeamt in der Pfarrstraße fest, dass Du der schnellste Mensch auf der Computertastatur bist. Niemand kann schneller Briefe schreiben als Du! Auch der Karneval im Kattendahl ist der Gemeinde wohlbekannt. Und kaum jemand ahnt, wieviel Arbeit Du da investiert hast. Du bist humorvoll, verschmitzt und fröhlich und den Menschen zugewandt, das kam Dir beim Karneval aber eben auch bei Deiner ganzen Arbeit immer zugute.

Lieber Fritz!

Ich wünsche Dir und Deiner Frau
Zufriedenheit und Glück!

Matthias Michalek

Aus der Perspektive eines Kirchenmusikers ist es mit Herrn Pahlke erfreulich Gottesdienste zu feiern, da er selbst den Choralgesang nicht nur liebt, sondern auch mit seiner Stimme kräftig unterstützt und bei den Liedern nicht bei einer Standard-Strophenauswahl von 1-3 bleibt, sondern entweder selbige entschieden auswählt oder - und das meistens - den ganzen Choral singen läßt. Abgesehen davon forderte er meine Toleranz heraus, wenn er im GD umgetextete Karnevalsongs oder Fußballhymnen singen ließ... Sein respektvoll, achtsam-distanzierter Umgang

hat nicht nicht zu einer leidenschaftlichen Zusammenarbeit geführt, ließ aber die Wertschätzung wachsen. Am schönsten konnte ich Pahlkes Seel-Sorge erkennen, wenn er mit meinem noch kleinen Sohn nach dem Gottesdienst sprach, ihm viele Fragen geduldig beantwortete oder einmal sogar im Kattendahl die Osterkrippe für ihn aufbaute.

Ich wünsche Herrn Pahlke und seiner Frau eine erfüllte Pensionszeit, mit viel Freude an Literatur und Musik, Wandern und Wein, theologischen Fortbildungen und - meinetwegen auch ;-) - karnevalistischen Freuden.

Gottesdienst zu Karneval im GZ Kattendahl



Matthias Michalek





Gottesdienst mit der Kita Zugstraße in der Gnadenkirche

Kita Zugstrasse

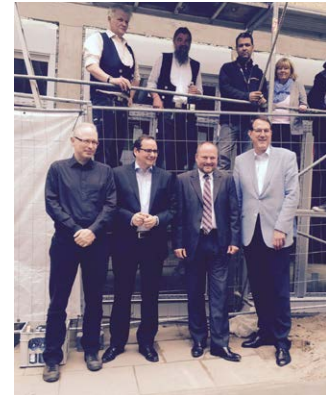
Lieber Herr Pahlke, seit mehr als 12 Jahren waren Sie nun als Pfarrer für unsere Kita Zugstraße zuständig.

Wir haben viele Gottesdienste, orientiert am christlichen Kirchenjahr, zusammen gefeiert. Nicht zu vergessen die jährlichen Abschlussgottesdienste für die Kinder, die in die Schule gekommen sind.

Ihre mitfühlenden Worte und persönliche Segnung für jedes Kind sind dem einen oder anderen sicherlich in Erinnerung geblieben und haben ein Gefühl von Angenommensein und Mut ausgelöst. Das größte Projekt mit Ihnen war der Um- bzw. Anbau der Kita, welcher im Jahr 2014 begonnen hat und uns alle vor große Herausforderungen stellte. Hier zeigten Sie sich als verlässliches Bindeglied zwischen dem Träger und dem Fachpersonal der Einrichtung. Sie begegneten uns stets offen und versuchten unsere pädago-

gischen Vorschläge und Wünsche zu berücksichtigen und umzusetzen.

Das Richtfest im Mai 2015 ist uns allen in guter Erinnerung geblieben. Mit Ihrem Engagement und finanzstarken Kontakten beschafften Sie der Theatergruppe eine hochwertige, professionelle und aufstellbare Bühne, welche immer noch regelmäßig bei Aufführungen von Projekten zum Einsatz kommt. Auch in schwierigen Situationen und Zeiten der Veränderung standen Sie uns immer verlässlich, verständnisvoll und empathisch zur Seite. Sie schenkten uns bis zum letzten Tag vollstes Vertrauen und würdigten angemessen und wohlwollend unsere pädagogische Arbeit. Wir, das gesamte Team der Kita Zugstraße, bedanken uns von Herzen für Ihre wertvolle Arbeit und diese wunderbare Zeit. Sie haben nicht nur die religionspädagogische Arbeit, sondern auch die Dynamik des gesamten Teams stark geprägt und werden noch lange in unser aller Erinnerung bleiben.



Richtfest



Agnes Stappert

Indirekte Bekanntschaft mit dem neuen Pfarrer des Bezirks Kattendahl hatte ich zuerst über unseren Sohn – Schulgottesdienste der Walter-Pleitgen-Grundschule – gemacht. Mein Gottesdienstort war seinerzeit die Gnadenkirche. Abgesehen von Begegnungen bei diversen Veranstaltungen lernten wir uns im Zuge der Israelreise im Jahre 2012 näher kennen.

Besonders sind mir der Besuch Bethlehems, das Baden im Toten Meer und die Wüstenwanderung in Erinnerung geblieben.

Dazu kommt noch die jahrelange gemeinsame Arbeit im Friedhofsausschuss. Die Gottesdienste in der Osternacht, zu Weihnachten und zu Silvester waren ganz besondere Höhepunkte im Kirchenjahr. Spätestens bei diesen Anlässen wurde mir bewusst, dass unser Pfarrer zu seinen hervorragenden theologischen Kenntnissen auch ein guter Kenner ausgesuchter edler Tropfen ist.

Da mir persönlich Karneval nichts bedeutet, habe ich die legendären Büttenreden des Pfarrers unwiderruflich verpasst! Es beeindruckt mich bis heute, dass Reisebusse aus Köln zum Kattendahler Karneval einliefen und zum spektakulären Treiben im Gemeindezentrum beitrugen.

Seitdem ich als Presbyterin tätig bin, habe ich weitere Seiten an unserem Pfarrer schätzen gelernt: die Teilhabe an der Gottesdienstgestaltung, sein gutes Einfühlungsvermögen, die geliebte Fürsorge für Menschen und nicht zuletzt eine regelmäßige kulinarische Verwöhnung. Die Predigten von Pfarrer Pahlke, die ich für veröffentlichungswert erachte, haben mir immer wieder vielfältige gedankliche Impulse geschenkt.

Ich schließe mit einem riesigen Dankeschön für die erfahrene Wertschätzung und die gute Zusammenarbeit. Alles Gute für den nächsten Lebensabschnitt!



Agnes Stappert

Weihnachtsgottesdienst
im GZ Kattendahl



Helga Stöckle

Der Beginn in unserer Gemeinde war für mich der Frauengesprächskreis, der einmal im Monat mit Pfarrerin Karin Pahlke stattfand. Sie war es auch, die mich auf das Presbyteramt aufmerksam machte. Sei nunmehr 23 Jahren gehöre ich dem Presbyterium an und in dieser Zeit konnte ich Pfarrer Pahlke näher Schätzen- und Kennenlernen. Besondere Höhepunkte im Kirchenjahr waren die Osternacht, Weihnachten und Silvester. Auch der Karneval im Kattendahl, der



Helga Stöckle

sich großer Beliebtheit erfreute, gehörte dazu. Die legendären Büttenreden und die Predigt in Reimform haben großen Spaß gemacht. Der Gottesdienst am Schacht Kattendahl, der auch zur Bergbaugeschichte gehört, war eine typische Geschichte aus unserer Region. Sein großes Wissen und seine theologischen Kenntnisse haben mich sehr beeindruckt. Des Weiteren gehört als unvergessliches Erlebnis die Reise nach Israel zu den Höhepunkten. An den weiteren Aktivitäten unserer Gemeinde, die Pfarrer Pahlke in seinen Abschiedsworten erwähnt hat, haben wir alle Gemeinschaft, Freude und Genuss erleben dürfen. An dieser Stelle bedanke ich mich ganz herzlich für die vertrauensvolle und wertschätzende Zusammenarbeit in unserer Gemeinde als auch für die vielen gemeinsam verbrachten Stunden in fröhlicher Runde. Alles, alles Gute für den nun kommenden Unruhestand!

Froh und Heiter

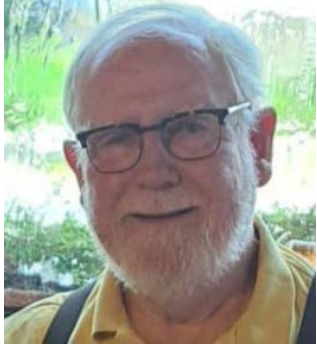
Lieber Herr Pfarrer Pahlke!
Wir sind nur ein paar emsige Musikanten und gehören nicht speziell in die evangelische Kirchengemeinde Frintrop. Aber dieser Gemeinde sind wir verbunden und zu großem Dank verpflichtet. Sie hat uns eine Heimat gegeben. Hier im Gemeindezentrum Kattendahl wurden wir aufgenommen und unterstützt, durften üben und die hiesigen Feiern mitgestalten. Diese so freundlich - einladende Geste verdanken wir besonders Ihnen, Herr Pfarrer Pahlke.



Musikgruppe "Froh und heiter"

Sie haben uns nicht nur gewähren lassen in Ihrem Hause, nein, Sie haben uns über viele Jahre ein „zu Hause“ geschenkt. Sie haben unsere musikalischen Aktivitäten mitgetragen und durch ihre Wortbeiträge bereichert. Hier fühlen wir uns „beheimatet“. Dafür danken wir Ihnen, Herr Pfarrer Pahlke, wie auch Ihrer Küsterin Linda Rostek, die uns das Haus öffnet und uns immer unterstützt. Ihren verdienten Ruhestand, Herr Pfarrer, begleiten wir mit guten Wünschen und was immer Sie zukünftig vorhaben, betrachten Sie uns „uralte“ Ruheständler stets als in Unruhe lebende Musiker, die Ihre gelungenen Wortbeiträge auch aus Ihrem Ruhestand heraus gern erhoffen. Es grüßt die Musikgruppe "Froh und Heiter"!

Klaus Gal



Klaus Gal

Lieber Fritz. Du bist, wie ich es erlebt habe, stets ruhig, mitfühlend und freundlich auf die Menschen zugegangen.

So, wie Du als Pfarrer Trost, Hilfe, Freude und Zuversicht gegeben hast, beschreibt das am schönsten Spinoza mit seinem wunderbaren Satz: „Ich habe mich eifrig bemüht, der Menschen Tun weder zu belachen, noch zu beweinen, noch zu verabscheuen, sondern zu begreifen.“

Zum Älterwerden ein Zitat von Schopenhauer: „Das Alter hat die Heiterkeit dessen, der seine Fesseln los ist und sich nun frei bewegt.“ Diese Heiterkeit wünsche ich Dir für deine Zukunft von ganzem Herzen!

Und der beste Tipp für alle Menschen, die Dich lieben und schätzen lautet:

„Wenn Du einen Menschen glücklich machen willst, dann füge nichts seinen Reichtümern hinzu, sondern nimm ihm einige von seinen Wünschen.“ (Epikur).

Wohlan! Bleib glücklich!

Dr. Angelika Fendel und Sup. i.R. Pfarrer Wolfgang Glade

*Meine besondere Erinnerung
mit Pfarrer Fritz Pahlke. Wann? Wo?:*

Die Ordination von Fritz Pahlke vor 31 Jahren in Essen Altendorf. In meiner Ansprache zeigte ich mich beeindruckt von der liturgischen Ernsthaft-



Dr. Angelika Fendel und
Sup. i.R. Pfarrer
Wolfgang Glade

tigkeit meines Freundes Fritz. Ich betonte, dass die Liturgie nicht nur als lästiges Übel betrachtet wurde, sondern die Ernsthaftigkeit der Psalmen und Gebete unterstrich. Ich sagte im besten Ruhrgebietsdeutsch: Du hast die Liturgie nicht nur „hingerotzt“.

*Diesen Eindruck habe ich von Pfarrer Fritz Pahlke.
Was macht ihn aus? Was hat mir besonders gut an
ihm gefallen? Wie habe ich ihn erlebt?*

Die Ernsthaftigkeit einer langjährigen Freundschaft, in der er uns in guten und in schweren Zeiten zur Seite stand. Auch nach seinem Wechsel in die Gemeinde DFG blieb er uns verbunden, und seit 22 Jahren sind Angelika und ich auch Glieder dieser Gemeinde. Viele Gottesdienste konnte ich übernehmen. Das Band mit Angelika und mir, den Pensionären blieb fest. Familiär hat uns besonders die Trauung unseres Sohnes durch Karin beeindruckt.

Als Pfarrer des „alten Schlages“ ist Fritz ein wichtiger Leuchtturm für die Gemeinde. Jederzeit warst Du für Deine Gemeinde da und hast vielen Menschen geholfen.

Das wünsche ich Pfarrer Fritz Pahlke für den Ruhestand / seine Zukunft? Was ich ihm noch sagen wollte ...

Wir wünschen Dir und Karin einen „aktiven Ruhestand“. Ihr habt nun mehr Zeit füreinander und bleibt hoffentlich Eurer jeweiligen Gemeinde mit Rat und Tat verbunden. Und wir sind sicher Ihr werdet die alten Freunde nicht vergessen.

Rolf Wessels



Rolf Wessels

*Meine besondere Erinnerung
mit Pfarrer Fritz Pahlke. Wann? Wo?:*

Viele Jahre habe ich in der Gemeinde mit Fritz Pahlke zusammengearbeitet. Im Presbyterium, im Aufsichtsrat unseres Seniorenstiftes oder auch bei den Gemeindefesten an der Gnadenkirche. Doch eine Begegnung geht mir oft durch den Kopf wenn ich an ihn denke. Es war das Jahr 2011 oder vielleicht auch 2012, genau weiß ich es nicht mehr, jedenfalls hatte mich das Presbyterium zur Ausbildung als Prädikant vorgeschlagen. Ich fühlte mich geehrt aber es waren auch Zweifel in mir ob ich dieser Herausforderung gewachsen und nicht zuletzt schon viel zu alt dazu war. Doch Fritz zerstreute meine Gedanken mit den Worten, " Du kannst das, du bist genau im richtigen Alter!"

Worte, die mir Mut machten und die mich dann genau diesen Weg gehen ließen:

DANKE FRITZ!!

*Diesen Eindruck habe ich von Pfarrer Fritz Pahlke.
Was macht ihn aus? Was hat mir besonders gut an ihm gefallen? Wie habe ich ihn erlebt?*

Als ich Fritz kennenlernte hatte ich zunächst Schwierigkeiten einen Zugang zu ihm zu finden. Ein bisschen spröde, unnahbar, auf Distanz bedacht, so habe ich ihn erlebt. Doch das war nur der erste Eindruck. Das Kennenlernen ist die eine Seite, das Vertrautwerden die andere. War man mit ihm einmal vertraut, erlebte man einen großartigen, humorvollen Menschen, der sich engagiert und mit viel Herzblut seinen Aufgaben widmete. Gerne hörte ich auch seinen Predigten zu, die immer wieder inspirierend waren und ebenso gerne arbeitete ich mit ihm in den Gremien zusammen. Ein berechenbarer Mensch, geradeheraus, zielstrebig ohne viel Zierrat, auf

die Sache fixiert. Ja, ich glaube er hinterlässt eine Lücke, die nur schwer zu füllen sein wird. Auch für alles gemeinsam durchgestandene und erlebte:

DANKE FRITZ!!

Das wünsche ich Pfarrer Fritz Pahlke für den Ruhestand / seine Zukunft? Was ich ihm noch sagen wollte ...

Fritz wird nicht aufhören können etwas zu tun und sich stets den Dingen widmen, die ihn besonders interessieren. Zum Beispiel die Männerarbeit in der EKIR wird sicherlich weiter mit ihm rechnen dürfen. Aber ich denke auch das Reisen mit seiner lieben Frau Karin, der ich ebenfalls zum Ruhestand das Beste wünsche, wird sicherlich auf der gemeinsamen Agenda stehen. Beiden möchte ich zurufen, " bleibt gesund, tut all' das, was bisher zu kurz gekommen ist und vertraut den neuen Wegen, die vor Euch liegen und sich öffnen werden !" Es war eine gute Zeit , die ich in Erinnerung habe und die auch ein wenig Wehmut in mir auslöst, wenn ich daran zurück denke.

Lebt wohl, Adieu, Tschüss und: Man sieht sich!!
Liebe Grüße!

Ökumenischer
Open Air - Gottesdienst



Anette Gärtner



Anette Gärtner

geboren in Essen, Pfarrerin in Neuss

Meine besondere Erinnerung mit Pfarrer Fritz Pahlke. Wann? Wo?:

Es muss im Jahr 1986 gewesen sein, da habe ich zu Beginn seines pfarramtlichen Wirkens mit Fritz Pahlke eine kurze Zeit lang im KonfirmandInnenunterricht mitgewirkt an der Christuskirche in Essen, bevor ich dann aus Essen weg zog zum Studium in Marburg.

Durch all die Jahre haben wir immer wieder Kontakt gehabt und Fritz wurde sozusagen unser "Familienpfarrer" in Essen.

Diesen Eindruck habe ich von Pfarrer Fritz Pahlke. Was macht ihn aus? Was hat mir besonders gut an ihm gefallen? Wie habe ich ihn erlebt?

Fritz ist sehr geradlinig in seinen theologischen Grundauffassungen (er ist der einzige ev. Pfarrer, den ich kenne, der am Aschermittwoch Aschekreuze verteilt).

Und er ist den Menschen sehr zugewandt.

Das wünsche ich Pfarrer Fritz Pahlke für den Ruhestand / seine Zukunft? Was ich ihm noch sagen wollte ...

Für den Ruhestand wünsche ich ihm Ruhe. Ich schätze, das wird nicht so einfach zu finden sein. Und, dass er sich Wünsche erfüllen kann, die schon lange darauf warten erfüllt zu werden.

Und ich hoffe, dass wir uns das eine und andere Mal wiedersehen werden.

Annette Gärtner

Anke Augustin

Lieber Fritz, mein Kollege in DFG bist du die kürzeste Zeit unserer Bekanntschaft: erst 12 Jahre. Mein Leben

begleitest du schön viel länger.

Deine Frau Karin und ich lernten uns am 1. Tag unseres Theologiestudiums kennen. Sie brachtest dich dann irgendwann mit als ihre Liebe. Gemeinsam meisterten wir das Studium, die Examen und die ersten Berufsjahre.

Wir fuhren als Familien zusammen in Urlaub, unsere Kinder sind fast gleichaltrig. Meine ältere Tochter und eure Tochter sind bis heute eng verbunden.

Du hast meine Großmutter beerdigt, mich in meiner zweiten Ehe getraut und meinen Enkel getauft. Du hast mir Mut zum Durchhalten gemacht, als ich beruflich in Schwierigkeiten kam. Du warst stets ein verlässlicher Freund.

Seit 1996 arbeiten wir beide im Kirchenkreis Essen, du warst schon in DFG tätig und ich in der JVA-Seelsorge. Es gab zahlreiche Gespräche über die Zukunftsgestalt der Kirche und dein analytischer (aus heutiger Sicht fast prophetisch zu nennender) Blick hat mich beeindruckt.

Die Nähe, die durch die gemeinsame Arbeit in DFG entstand, bedeutete eine neue Herausforderung. Nicht immer waren wir einer Meinung, aber wir sind immer im Gespräch geblieben.

Nun verabschiedest du dich in eine neue Lebensphase. Das ist ein spürbarer Verlust für unserer Gemeinde. Deine Verwurzelung in Frintrop, dein großes Netzwerk, deine Leidenschaft für die Liturgie - und so vieles Andere - sind nicht zu ersetzen.

Aber du gehst ja nicht ganz. Es bleibt uns noch etwas von deiner langjährigen Erfahrung an manchen Stellen der Gemeindegemeinschaft erhalten und du hoffentlich auch als Freund.

Ich wünsche dir eine erfüllte und kraftvolle Zeit voll Kreativität und Freude am Gestalten. Viel Spannendes wird der Aufbruch bringen und du mögest ihn aus vollem Herzen mit allen, die dir lieb sind, genießen können.



Anke Augustin



Die Frauen aus dem Kattendahl

Frauen aus dem Kattendahl

Es ist Zeit, für das, was war, Danke zu sagen. Danke für die schönen Stunden, die wir beisammen waren.

Wir wünschen Ihnen für den Ruhestand alles Gute, viel Gesundheit und dass alles gelingt, was Sie sich vornehmen.

Die Frauen aus dem Kattendahl

Rosemarie Brodbeck

Meine besondere Erinnerung mit Pfarrer Fritz Pahlke. Wann? Wo?:

Im Rahmen meiner Tätigkeit als Betreuerin in der Stadtranderholung rief ich ihn vor über 20 Jahren spontan an und bat um eine Spende für



Rosemarie und Hans Brodbeck

die Kinder, da chronischer Geldmangel bestand: Bastelmaterial, Zuschuss zu Ausflügen etc. Wir kannten uns nicht, doch nach einem längeren Gespräch ließ er uns einen Geldbetrag zukommen der den Kindern viel Freude bereitete!

Diesen Eindruck habe ich von Pfarrer Fritz Pahlke. Was macht ihn aus? Was hat mir besonders gut an ihm gefallen? Wie habe ich ihn erlebt?

Nach langer Zeit bin ich durch meine Enkelkinder (Konfi-Unterricht) wieder zum Kirchenbesuch gekommen. Die Erinnerungen an meine Jugendzeit, die spätere Zeit in der Gemeinde mit einem anderen Pfarrer, all das konnte, besonders was Predigten anging, revidiert werden!! Pfarrer sind auch Menschen wie du und ich!! Und die Themen der Bibel kann man durchaus in die heutige Zeit übertragen!!

Das wünsche ich Pfarrer Fritz Pahlke für den Ruhestand / seine Zukunft? Was ich ihm noch sagen wollte ...

Ich wünsche ihm alles erdenklich Gute für die kommende Zeit, auch mein (katholischer) Ehemann schließt sich diesen Wünschen an.

Linda Rosteck

Nun heißt es also Abschied nehmen... Abschied von einem großartigen Menschen, meinem Chef und Pfarrer. Abschied nach 5 gemeinsamen Jahren, die mir plötzlich viel zu kurz erscheinen.

Am Anfang war ich skeptisch, ob er der richtige Chef für mich sein würde, aber schnell war klar, dass ich es nicht besser hätte treffen können. Wir wuchsen zu einem Dream-Team zusammen und bestritten viel Freud und manches Leid.

Pfarrer Pahlke, ein Mann des Wortes und der Tat. Immer professionell und zielgerichtet, standfest, fleißig, gerecht, hilfsbereit... so habe ich Ihn kennengelernt. Ihm entging nichts, er hatte stets alles im Blick... die Menschen und unsere Kirchen. Pfarrer Pahlke, eine feste Säule der Gemeinde. Er bewahrte stets einen kühlen Kopf, wusste immer was zu tun war und hatte permanent einen guten Ratschlag parat. Ein Fels in der Brandung.

Mit viel Herzblut hat er das Kirchenjahr bestritten und aus jedem Gottesdienst, jeder Veranstaltung, jeder Feier, immer das Beste herausgeholt. Er verwöhnte uns mit beeindruckenden Predigten, einer außergewöhnlichen Liturgie, fundierten theologischen Kenntnissen und würdevollen Abendmahlsfeiern. Jeder Gottesdienst wurde zelebriert und war etwas ganz Besonderes. Die fröhlichen und geselligen Begegnungen im Anschluss, machten das Geschehen perfekt. So gerne erinnere ich mich an die vielen Highlights zurück. Es wäre nicht richtig, einige davon in den Vordergrund zu stellen, denn sie waren alle einzigartig und unvergesslich.

Ja, er wird fehlen und er hinterlässt eine riesen-große Lücke, die nicht zu schließen ist.

Pfarrer Pahlke... ersetzen kann man Ihn nicht.

Ich verabschiede mich mit zwei weinenden Augen, aber auch mit einem Lächeln... einem Lächeln, welches „Danke“ sagt. „Danke“ für alles, was ich von Ihm lernen durfte. „Danke“ für eine unglaublich schöne Zeit und „Danke“ dafür, dass wir Ihn hoffentlich immer mal wieder in der Gemeinde begrüßen dürfen... denn die Kirchentüren stehen immer offen.

Lieber Herr Pahlke, nun gehen Sie von Bord des Schiffes, das sich Gemeinde nennt, hinein in ein Leben voller Freiheit, Genuss und neuer Möglichkeiten. Genießen Sie es mit Ihrer Frau Karin, der ich ebenfalls alles Gute wünsche, und denken Sie ab und zu an uns, die wir zurückbleiben.

Linda Rosteck mit Pfarrer Pahlke



Eheleute Hilkenbäumer

Meine besondere Erinnerung mit
Pfarrer Fritz Pahlke. Wann? Wo?:

Besonders in Erinnerungen sind uns die Besuche
anlässlich unserer Geburtstage geblieben.

Die Gespräche und gemeinsame Zeit waren im-
mer sehr schön.

Diesen Eindruck habe ich von Pfarrer Fritz Pahlke.

Was macht ihn aus? Was hat mir besonders gut an
ihm gefallen? Wie habe ich ihn erlebt?

Seine besonnene Art, seine Ausstrahlung und
das er immer ein offenes Ohr hatte.

Das wünsche ich Pfarrer Fritz Pahlke für den Ru-
hestand / seine Zukunft? Was ich ihm noch sagen
wollte ...

Wir wünschen ihm einen wohlverdienten Ruhe-
stand und das er den viele, viele, viele Jahre ge-
nießen kann.

Eheleute Hilkenbäumer



Nicole Krieger

Meine besondere Erinnerung mit
Pfarrer Fritz Pahlke. Wann? Wo?:

Karneval – Kattendahl
Oktoberfest – Kattendahl

Diesen Eindruck habe ich von Pfarrer Fritz Pahlke.
Was macht ihn aus? Was hat mir besonders gut an
ihm gefallen? Wie habe ich ihn erlebt?

Seine ruhige und empathische Art.

Das wünsche ich Pfarrer Fritz Pahlke für den Ruhe-
stand / seine Zukunft? Was ich ihm noch
sagen wollte ...

Ich wünsche Ihnen von Herzen einen erfüllten
Ruhestand, in dem Sie Zeit für sich selbst und
Ihre Lieben finden. Möge Sie Gesundheit und
Zufriedenheit auf all Ihren Wegen begleiten.



Nicole Krieger

Berthold Bielinski

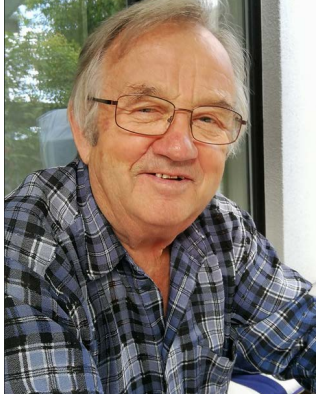
Meine besondere Erinnerung mit Pfarrer
Fritz Pahlke. Wann? Wo?

War die Ordination von Jens und Annette am
24.1.1993 in Aldekerk.

Diesen Eindruck habe ich von Pfarrer Fritz Pahlke.
Was macht ihn aus? Was hat mir besonders gut an
ihm gefallen? Wie habe ich ihn erlebt?

Was mir besonders gut
an ihm gefallen hat, er
war immer ansprechbar
und hatte Zeit zuzuhö-
ren, wenn man ein An-
liegen hatte.





Berthold Bielinski

Das wünsche ich Pfarrer Fritz Pahlke für den Ruhestand / seine Zukunft? Was ich ihm noch sagen wollte ...

Ich wünsche Herrn Pfarrer Fritz Pahlke für die kommende Zeit viel Spaß und Freude mit seinen Hobbys.

Berthold Bielinski

Jutta und Jürgen Santori

Meine besondere Erinnerung mit Pfarrer Fritz Pahlke. Wann? Wo?

Die Studienreise nach Israel vom 8.-19.Nov.2012 u.a. an die Originalstätten des Neuen Testaments mit Mitgliedern unserer Gemeinde.

Im besonderen die Fahrt über den See Geneza-reth im Fischerboot mit entsprechenden Worten des Evangeliums.

In einigen Momenten schien Jesus Christus selbst bei uns zu sein!

Diesen Eindruck habe ich von Pfarrer Fritz Pahlke.

Was macht ihn aus? Was hat mir besonders gut an ihm gefallen? Wie habe ich ihn erlebt?

Die Pfarrstelle ist ihm bedeutungsvolle Lebensaufgabe. Seine Predigten führen Bibel und Zeitgeschehen zusammen.

Liturgie und Abendmahl sind seine Sache. Interkonfessionelle Begegnungen liegen ihm am Herzen. Ehrenaufgaben gegenüber ist er sehr aufgeschlossen wie GAW, Männerarbeit, ACK.

Er hat das Evangelium gelebt und geliebt. Für seine Gemeinde hat er auf Führungsaufgaben in

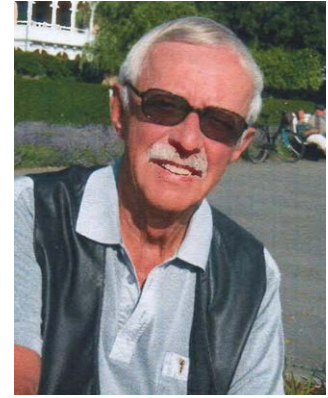
der Evangelischen Kirche weitgehend verzichtet. Stets zupackend ist er die Mitte seiner Gemeinde und gibt das Ruder viel zu früh aus der Hand!

Das wünsche ich Pfarrer Fritz Pahlke für den Ruhestand / seine Zukunft? Was ich ihm noch sagen wollte ...

Möge für Dich die nun beginnende Zeit des pfarramtlichen Rückzuges voller begeisternder und bunter neuer Erlebnisse stecken, die Dich bereichern und faszinieren können. Deine tief verwurzelte Bindung im christlichen Glauben sei Dir dabei Kompass wie steter Begleiter.

Schön wird es sein, Dich nach einer selbst verordneten Abstandszeit in unserer Gemeinde, wie auch privat, begrüßen zu dürfen.

Gottes reichen Segen wünschen Dir Jutta und Jürgen Santori



Jürgen Santori

Bettina Bendler

ich habe den Beginn Deiner Tätigkeit in unserer Gemeinde, bis zu Deinem Schritt, Deinen Ruhestand einzuläuten, zum großen Teil, miterlebt.

Für mich waren es, von Beginn an u.a., schöne Erlebnisse lutherische Gottesdienste zu feiern.

Ich bin in diese Tradition hineingewachsen und konfirmiert worden.

Du hast mich nach einiger Zeit des Kennenlernens gefragt ob ich mir vorstellen könnte mich als Presbyterin zur Verfügung zu stellen. Etwas erstaunt und ziemlich geplättet habe ich mich dazu bereit erklärt.

Aber mein tiefstes Erlebnis war Deine seelsorgliche Tätigkeit in unserer Gemeinde. Besonders das Begleiten der Konfirmandengruppe meines Sohnes ist mir zu Herzen gegangen und diese



Bettina Bendler

Begleitung hat mich sehr bewegt.
Danke für alles. Für Deine neue Lebensphase
wünsche ich Dir und Deiner Frau Gottes reichen
Segen und noch eine schöne Zeit.

Margret Euting

*Meine besondere Erinnerung mit
Pfarrer Fritz Pahlke. Wann? Wo?*

Am 10. Oktober 2010 habe ich mein Gemälde
vom ehemaligen Gemeindehaus in der Zugstr.
Herrn Pahlke und dem Presbyterium übergeben.
Foto von der Übergabe ist beigefügt.

*Diesen Eindruck habe ich von Pfarrer Fritz Pahlke.
Was macht ihn aus? Was hat mir besonders gut an
ihm gefallen? Wie habe ich ihn erlebt?*

Er ist freundlich, wirkt beruhigend, aufmerksam
und verbindlich.

Margret Euting mit Pfarrer Pahlke



*Das wünsche ich Pfarrer Fritz Pahlke für den Ru-
hestand / seine Zukunft? Was ich ihm noch sagen
wollte ...*

Ich wünsche ihm und seiner Frau alles Gute für
die Kommende Zeit. Mögen die 10, 20 oder noch
mehr Jahre, die ihm geschenkt werden, kein
„Stand in Ruhe“, sondern ein glückliches, gesun-
des, aktives und nach eigenen Bedürfnissen und
Ermessen geruhsames, erfülltes Leben, gekrönt
vom Segen Gottes, sein.

Doris Klein

*Meine besondere Erinnerung mit
Pfarrer Fritz Pahlke. Wann? Wo?*

Während unserer Begegnungen hatte ich oft
den Eindruck er wusste genau was ich dachte
ohne, dass ich überhaupt etwas davon geäußert

Doris Klein



hatte. Ich hatte viel Spaß mit ihm ohne jemals den Eindruck zu haben, dass er sich nicht ernsthaft interessierte.

Diesen Eindruck habe ich von Pfarrer Fritz Pahlke. Was macht ihn aus? Was hat mir besonders gut an ihm gefallen? Wie habe ich ihn erlebt?

Er hat einen besonders sympathischen Humor. Er erschien mir immer sehr bodenständig und nie abgehoben sondern sehr pragmatisch.

Das wünsche ich Pfarrer Fritz Pahlke für den Ruhestand / seine Zukunft? Was ich ihm noch sagen wollte ...

Ich wünsche ihm Zeit!

Zeit für die Erfüllung seiner Wünsche/Träume und den Mut sie Wirklichkeit werden zu lassen.



Brunhilde Hofmann Manfred Bigell



Brunhilde Hoffmann

Meine besondere Erinnerung mit Pfarrer Fritz Pahlke. Wann? Wo?

Ostern: Ein besonderes Erlebnis für mich im Kat-tendahl, wenn Herr Pfarrer Pahlke das Osterfeuer anzündete.

Diesen Eindruck habe ich von Pfarrer Fritz Pahlke. Was macht ihn aus? Was hat mir besonders gut an ihm gefallen? Wie habe ich ihn erlebt?

Rückblickend können wir sagen es war eine schöne belebende Zeit mit Ihnen, herzlichen Dank Herr Pfarrer Pahlke.

Das wünsche ich Pfarrer Fritz Pahlke für den Ruhestand / seine Zukunft? Was ich ihm noch sagen wollte ...

Wir wünschen für die Zukunft das Glück der Zufriedenheit bei bester Gesundheit mit viel Lebensfreude.

Silke Kuckert Brinkmann

Meine besondere Erinnerung mit Pfarrer Fritz Pahlke. Wann? Wo?

Mein erster Gottesdienst in der Gnadenkirche. (2009)

Das Gewand (Albe mit Stola) kannte ich nur von katholischen Pfarrern – ich fragte ganz befremdlich, ob wir uns im Gotteshaus geirrt hätten (meine Mutter war dabei)

Diesen Eindruck habe ich von Pfarrer Fritz Pahlke. Was macht ihn aus? Was hat mir besonders gut an ihm gefallen? Wie habe ich ihn erlebt?

Ein Pfarrer der seinen Glauben lebt. Er steht zu seinen Idealen und ich mag seinen frommen Humor. Er hat besonnen gehandelt und auch in kritischen Phasen einen kühlen Kopf bewahrt.



Silke Kuckert-Brinkmann

Seine Predigten haben mich persönlich angesprochen.

Das wünsche ich Pfarrer Fritz Pahlke für den Ruhestand / seine Zukunft? Was ich ihm noch sagen wollte ...

Für den Ruhestand wünsche ich ihm, viel Zeit für Ausflüge mit seiner Frau, Gesundheit, Gottes Segen und das er seine Gemeinde nicht ganz vergißt.

Jörg Thiede



Jörg Thiede

Lieber Fritz, als wir im Februar Dein 25-jähriges Dienstjubiläum im Gemeindezentrum Kattendahl gemeinsam gefeiert haben, wollten wir noch nicht an Deinen Abschied denken. Nun heißt es aber, Abschied zu nehmen und Danke zu sagen.

Danke für all Dein Wirken in über 25 Jahren in unserer Gemeinde.

Die Verkündigung, die sonntäglichen Gottesdienste waren dabei für Dich als Pfarrer ein besonderes Anliegen. Der feierliche liturgische Rahmen Deiner Gottesdienste, die jährliche Osternacht, Deine Predigten sowie die sorgsame Auswahl der Abendmahlsweine werden bei uns in Erinnerung bleiben. Auf zwei Gottesdienste blicke ich besonders gerne zurück: Dein 25-jähriges Ordinationsjubiläum bei extremer Hitze und der Festgottesdienst zum 750-jährigen Reformationsjubiläum.

Die Begegnungen und Gespräche mit der Gemeinde waren Dir aber auch immer wichtig. Ich

denke hier an Deine Geburtstagsbesuche, das sonntägliche Kirchencafé mit Kaffee und Gebäck, aber auch an so manchen Frühschoppen mit Bratwurst und Bier.

Eine besondere Leidenschaft von Dir darf natürlich nicht unerwähnt bleiben. Deine Leidenschaft für den Karneval. So waren die Karnevalsveranstaltungen „Karneval im Kattendahl“ mit unserem Pfarrer als Büttendredner immer ein absolutes Highlight in der Session.

Über 23 Jahre durfte ich Dich auch im Presbyterium begleiten. Dabei habe ich immer Deinen kühlen Sachverstand und Deine Professionalität geschätzt. So konnten wir gemeinsam so manches Projekt in unserer Gemeinde realisieren.

Neben den Pfarrer Fritz Pahlke habe ich aber auch den Genussmenschen Fritz Pahlke kennengelernt: Sei es ein gutes Essen, ein guter Tropfen, der Besuch von kulturellen Veranstaltungen oder das Reisen.

Für Deinen Ruhestand wünsche ich Dir und Deiner Karin, dass das Genießen mit all seinen Facetten nun einen möglichst großen Teil in Eurem zukünftigen Leben einnehmen wird.

Ich wünsche Euch alles erdenklich Gute, Gottes reichen Segen, Glück auf!



